

In dem jährlich erscheinenden »Kraak's Blaa Bog« mit Lebensdaten und Hauptwerken von ca. 3800 dänischen Zeitgenossen und Totenlisten zu seinen vorhergehenden 8 Jahrgängen.

Von biographischer Literatur seien weiter angeführt: Zum Hundertjahrtag des Erscheinens des Hauptwerks von **Rasmussen**, eine Lebensbeschreibung über diesen großen dänischen Sprachforscher von Prof. **Otto Jespersen**; **Herman Bang's** **Briefe** aus seinen Wanderjahren im Ausland an **Peter Ranssen**, mit dessen Einleitung, wohl dem Besten, was Ranssen schrieb (270 S., Kr. 7.50; Gent. Koppel), und in **Gyldendals** Serie »Führer des Volks«, Tagebuchaufzeichnungen des als Freiwilliger 1848 in Schleswig gefallenen nationalen dänischen Malers **J. Th. Lundbøe**, zu seinem 100. Geburtstag vom Kunsthistoriker **Karl Madsen** herausgegeben (2 Kr., auf mattem Kunstdruckpapier 7.50 Kr.).

Teurere Werke über Kunst sind: **Sophus Müller**, »Die Kunst der Steinschnitt in Dänemark« (98 S., 282 Abb., 15 Kr.; Reitzel); des Malers **Oscar Mathiesen** Prachtwerk »Italiens Al-fresco-Kunst« (mit 230 Illust., und Mappe mit 24 farbigen Fresken Michelangelos. 35 Kr.; Gyldendal), sowie ein »Hammerhöj-Album« (4. 45 Kr.; Gyldendal), mit 52 Reproduktionen seiner Gemälde, auf Karton geklebt, in Duplex-Londruck und eingelebten Textbildern: **Sophus Michaëlis** huldigt in Gedichten dem verstorbenen Künstler, schildert seine Motive und einzelne Bilder, während sein langjähriger Freund **Alfred Bramsen** dies Künstlerleben darstellt und ergänzt durch seine sorgfältige Ikonographie. Zur Kulturgeschichte zu rechnen sind: **Vald. Vedel**: **Barock** im italienischen und spanischen Geistesleben« (446 S., illust. 12 Kr.; Gyldendal) und **Johs. Dains** Buch über **Pietro Aretino**, die »Fürstengeißel«, worin er eine Ehrenrettung dieses Dichters und Journalisten der Renaissancezeit versucht (192 S., 4.75 Kr.; Bio). **Georg Brandes**, noch immer unermüdet arbeitend, verfaßte ein großes Buch über **Cajus Julius Caesar** (1. Bd., 520 S. mit Karte. 19.25 Kr.; Gyldendal).

Ein eigenartiges Kinderbuch ist »Mester Paramarta«, 8 Märchen aus Indien, übersetzt und eingeleitet von Dr. jur. **Arthur Christensen**, von dem auch eine neue Übersetzung des **Omar Kaffam** vorliegt, mit Illustrationen von **Louis Moe** (Verlag: **N. P. Madsens** Boghandel). Ein neues illustriertes Monatsblatt für Knaben und Mädchen gelangte unter dem Titel »Det unge Danmark« (Exped. Vesterbrogade 44; 1 Kr. vierteljährlich) zur Ausgabe.

Kopenhagen.

G. B a r g u m.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1918, Nr. 300.

Bücher, Broschüren usw.

**Thohly, Heinrich**: Der Mensch und sein Buch. Kl. 8°. 167 S. Ludwigshafen a. Bodensee 1918, Haus Thohly Verlag. Preis geb. M. 3.50.

**Musikhandel und Musikpflege**. Mitteilungen des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig. 21. Jahrgang, Nr. 1 vom 2. Januar 1919. Leipzig, Verlag des Vereins der Deutschen Musikalienhändler. Aus dem Inhalt: Dr. **Georg Göhler**: Die öffentliche Musikpflege im neuen Deutschland.

**Schmid, Dr. jur. Euchar Albrecht**: Eine Lanze für Karl May. Gr. 8°. 95 S. Radebeul b. Dresden 1918, Karl-May-Verlag.

**Schottenloher, Dr. Karl**, Bibliothekar an der Staatsbibliothek in München: Das alte Buch. 8°. 280 S. Mit 67 Abbildungen und 40 S. Anzeigen. Bibliothek für Kunst- und Antiquitäten-sammler Bd. 14. Berlin 1919, Richard Carl Schmidt & Co. Preis eleg. geb. M. 12.—, dazu Teuerungszuschlag des Verlags 20% = M. 2.40.

**Spamer'sche Buchdruckerei, Leipzig**: Wand-Abreiskalender für das Jahr 1919.

### Kleine Mitteilungen.

Die Gründung eines Verbandes deutscher Filmautoren auf gewerkschaftlicher Grundlage wurde in einer Versammlung beschlossen, die **Hans Brenner**, **Friedel Kühne**, **Hans Land** und **Paul Rosenhain** einberufen hatten. Sitz der neuen Vereinigung ist Berlin.

### Personalmeldungen.

#### Gestorben:

am 30. Dezember plötzlich und unerwartet im 75. Lebensjahre Herr **Robert Ludwig Prager**, Inhaber des gleichnamigen Geschäfts in Berlin.

Die Kunde von dem Ableben des tüchtigen Kollegen wird weithin im Buchhandel mit Bedauern vernommen werden, war Prager doch durch seine jetzt fast 10jährige Vorsteherchaft im Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel eine der bekanntesten Persönlichkeiten.

Der Verstorbene, ein Berliner Kind, hatte dort die berühmte **Marggraffsche Knabenschule** und dann das **Cauersche Pädagogium** besucht. Als Primaner sah er sich vor die Wahl eines Berufs gestellt, da die pekuniären Verhältnisse zum Studium nicht ausreichten. Er wählte den Buchhandel und erhielt durch **Carl Heymann** eine Lehrstelle in der Firma **H. Asher & Co.** in Berlin, Unter den Linden 21, deren Inhaber damals **Albert Cohn** und **Daniel Collin** waren. Prager hat in manchen seiner Schriften seines Lehrherrn **Albert Cohn** dankbar gedacht. Der junge Berufsgenosse ging mit Eifer an die Arbeit und erwies sich so tüchtig, daß ihm das 4. Lehrjahr geschenkt wurde und er mit einem Gehalt von ganzen 5 Thalern monatlich als Gehilfe angestellt wurde. Diese Tätigkeit unterbrach das Jahr 1866, in dem Prager zum Militär eingezogen und für den Nachschub zum Kriegsschauplatz ausgebildet wurde. Neben seinen dienstlichen Pflichten versuchte er auch, so gut es ging, seinen Obliegenheiten im Geschäft gerecht zu werden, bis die Schlacht bei Königgrätz dem Krieg und seinem Militärdienst ein Ende machte. Nach einem kurzen Aufenthalt bei **Brochhaus** in Leipzig kam er 1867 nach München zu **Theodor Ackermann**, wo ihm die Ordnung und Katalogisierung eines wertvollen und seltenen Werkes bergenden Antiquariats übertragen wurde, so recht eine Arbeit nach Pragers Herzen. Überhaupt fühlte er sich in München sehr wohl. Dennoch zog es ihn wieder nach der Heimat, und gern nahm er einen Ruf seines alten Lehrchefs **Albert Cohn** an, der ihm nun einen ersten Posten in seinem großen Geschäft übertrug. 2½ Jahre blieb er auf diesem, dann gründete er am 1. April 1872 seine Selbstständigkeit. Es ist ihm in dieser nicht leicht geworden, oft ist er durch außerbetriebliche Verluste zurückgeworfen worden und hat beinahe wieder von vorne anfangen müssen, aber unermüdet und mit eisernem Fleiß hat er weitergearbeitet und die Freude gehabt, sein Geschäft fest begründet dastehen zu sehen. Seine Firma, geachtet und geschätzt im In- und Auslande, gehört unter den rechtswissenschaftlichen Spezialgeschäften zu den ersten und bestgeleiteten.

Schon früh hat sich Prager, trotz reichlicher Arbeit im eigenen Geschäft, in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Er hat den **Berliner Sortimenter-Verein** im Jahre 1881 mitgründen helfen und ist von 1888 bis 1893 dessen 1. und von 1894 bis 1903 dessen 2. Vorsitzender gewesen. Dem Vorstand der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins hat er 33 Jahre lang angehört und hätte in diesem Jahre das 25jährige Jubiläum im Schatzmeisteramt begehren können. Als im Jahre 1909 der Vorsitz im Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel von Hamburg auf Berlin überging, wurde **Robert Prager** der Vorsitz übertragen, den er seitdem fast 10 volle Jahre mit Geschick und Erfolg geführt hat. Prager gehörte zu den typischen Persönlichkeiten der Leipziger Ostermesse und hat in den Versammlungen oft und gern das Wort genommen, mit seinem launischen Humor nicht selten Heiterkeitsstürme entfesselt. Daß dieser Mann auch dem Börsenverein seine Kraft nicht entzogen hat, ist selbstverständlich, und es genügt, das Verzeichnis seiner Ämter hier folgen zu lassen, um die Fülle der geleisteten Arbeit zu ermessen. Prager war

1903—1907 Schriftführer des a.o. Ausschusses zur Revision der Restbuchhandelsordnung,

1904—1910 Mitglied des Vereinsausschusses,

1907—1909 Schriftführer des a.o. Ausschusses für die Beratung einer Verkaufsordnung,

1909, 1910 und 1911 Mitglied der a.o. Ausschüsse zur Abänderung der Satzungen,

1917 Mitglied der Kommission zur Beratung der Teuerungszuschläge.

Mit dieser Aufzählung der Ämter ist aber Pragers Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit noch nicht erschöpft, das Börsenblatt hat weiter die Pflicht, seines fleißigen Mitarbeiters dankend zu gedenken. Ein lebhafter Briefwechsel verband uns mit ihm, und noch am Tage seines Todes, der ihm plötzlich auf dem Wege ins Geschäft nahe, erhielten wir ein Schreiben von ihm. Die Redaktion wird ihm ein dankbares Gedenken bewahren, und auch der Buchhandel wird **Robert Prager** nicht vergessen.